

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kirpsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Marienstraße 18.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Einlieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeils:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 23. Mai
Ihre R. R. Hoheit die Frau Großfürstin Constantin von Rußland kommt heute hier an, wird im Victoria-Hotel wohnen und reist morgen nach Frankfurt a. d. O. weiter.

Auf der sächsisch-bairischen Staatsbahn hat sich am Sonnabend Abend ein bedeutendes Unglück ereignet. Der um ein Viertel 9 Uhr von Hof nach Leipzig fahrende gemischte Personenzug gleiste unterhalb Grimmschau aus die Maschine und Tender stürzten um und 4 bis 5 Packwagen wurden zertrümmert. Der Maschinenführer Rudolph, der Feuermann Weiße und der Schaffner Heder kamen dabei augenblicklich ums Leben, der Wagenwärter Gerhardt wurde erheblich verletzt. Von Verletzung der Passagiere verlautet noch nichts. Beide Gleise waren zerstört und mußte von Verdau ein Hilfszug nach der Unfälle stelle telegraphirt werden.

Vor einiger Zeit wurden beim hiesigen Königl. Hofpostamt zahlreiche Reclamationen über angeblich hier abhandlungsgewordene, nicht declarirte Werthbriefe angebracht. Sie begründeten die Annahme, daß ein hiesiger Postbeamter sie unterschlagen haben müsse. Infolge der deshalb eingeleiteten Recherchen lenkte sich einiger Verdacht auf den Postexpeditionshelfer Rünzelmänn und man unterwarf diesen nunmehr der schärfsten Beobachtung. Ausgehend von der Voraussetzung, daß er seine verbrecherische Thätigkeit jedenfalls zu den Zeitpunkten entsalte, an welchen ihm die Eröffnung der von auswärtigen Postanstalten eingehenden Briefpakete oblag, wurde beschlossen, ihn auf die Probe zu stellen. Man warf zu wiederholten Malen Briefe nebst Einlagen mit fingirten Adressen in die gedachten Briefpakete, bevor dieselben in seine Hände gelangten. Auf diese Weise gelang es, am vergangenen Sonnabend Morgen den Angesprochenen zu überführen. Er wurde bei der Unterschlagung eines auf die angegebene Weise unterschlagenen Briefes erfaßt und der Königl. Polizeidirection davon sofort Anzeige gemacht. Diese hat, wie man sich erzählt, in der auf der Feigengasse gelegenen Wohnung des Rünzelmänn mehr als 200, sage zweihundert Briefe vorgefunden, die er auf hiesiger Post nach und nach in der Vermuthung unterschlagen hat, darin Geld zu finden. In vielen Fällen hat sich dieselbe wie der Inhalt der Briefe selbst ausweist, bestätigt, begünstigt vieler anderer Briefe hat er sich getraut und darin kein Geld vorgefunden. Die Einlagen, unter denen er legeres gewittert, haben in Legitimationspapieren, anderen heimathlichen Urkunden, oft in ganz werthlosen Papieren, ferner in Proben von Manufacturwaaren, seidenen Bändern, gefädelten Strümpfen und Manschetten bestanden, mit deren Auswendung sich junge Mädchen und Damen gegenseitige Gefälligkeiten, insbesondere aber zur Weihnachtszeit kleine Aufmerksamkeiten zu erweisen gedachten. Die angegebenen Gegenstände liegen noch jetzt in denselben Couverts, in denen sie der Post übergeben wurden. Der Grund, warum Rünzelmänn die unterschlagenen Briefe nachträglich noch aufbewahrt, und, wie man glauben sollte, nicht vielmehr vernichtet hat, ist nicht recht begreiflich und erinnert dieses Thun und Treiben deutlich an die vor längerer Zeit in Wien verübte, noch großartigere Unterschlagung von Briefen Seiten eines dortigen Postbeamten, der sich auch die unterschlagenen Briefe aufgehoben hatte. Die Frage, ob Rünzelmänn außer den in seiner Behausung aufgefundenen Briefen nicht noch andere unterschlagen, die er möglicherweise doch vernichtet hat, wird durch das Ergebnis der wider ihn bereits eingeleiteten Untersuchung ihre Erledigung finden.

Der Herr Kreisdirector von Könnert, Excellenz, hat sich zum Gebrauche der Cur nach Kissingen begeben. Seine Abwesenheit wird circa 3 Wochen dauern.

Vorgestern beging der Turnverein für Neu- und Antonstadt auf seinem mit Flaggen und Girlanden decorirten Turnplatz unter zahlreicher Theilnahme des Publikums die festliche Einweihung der vom Vereine mit großem Opfer aus eigenen Mitteln beschafften Fahne. An Musik und Gesang schloß sich eine Ansprache des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Advocaten Hippe, der mit beredten Worten die Bedeutung des Festes unter Hinweis auf dem die Fahne zierenden Wahlspruch: „Herz und Hand dem Vaterland“ hervorhob. Die Enthüllung der Fahne erfolgte nun unter Beifall der Anwesenden, denn diese zeigte sich als ein wahres Kunstwerk, welches den besten hiesigen Vereinsfähnen beizugehört werden dürfte. Den Schluß der schönen Feier bildete ein Schauturnen, bestehend in Freiübung, Ringturnen mit einmaligem Wechsel der Geräte und Stürturnen, und in den spätern Abendstunden versammelten sich die Mitglieder des Vereins mit ihren zahlreichen Gästen in dem Saale des Linde'schen Bades, wo das Rünzelmänn'sche Musikchor abwechselnd mit dem Sängerkreis bis nach Mitternacht musikalische Genüsse bot.

Gestern Mittag fanden sich auf dem Plage der Festhalle die Vertreter des Baucomités ein, um die Prüfung der Drahtseile vorzunehmen, welche bestimmt sind, dem Dach der Sängerkirche einen festen Halt zu verleihen. An der Spitze der

Berathung befanden sich die Herren Berggrath Weißbach aus Freiberg und Oberbetriebs-Inspector Taubert, welcher letzterer eine Definition des Systems und deren Ausführung gab. Unfern der Festhalle war eines dieser Drahtseile ausgespannt, das aus 76 zusammengelochten Eisendrähten bestand und 80 Ellen Länge hatte. Die Unterlage, welche mit einem Hebel und auf der entgegengesetzten Seite mit Spangenschrauben ausgerüstet war, wurde mit Gewichten versehen und es ergab sich eine Seilspannung von 145 Centnern. Am Ende der Drahtseile befanden sich eiserne Anker, welche sich ausstreckend in das Erdreich klammern, wie man dies neulich im Saale des Bahnhofes, wo das Modell der Festhalle ausgestellt, im Kleinen anschaulich sah. Es wurden gestern an Ort und Stelle durch zwei solcher Apparate Versuche über die Widerstandskraft angestellt und bei einer Aufbürdung von 480 Centnern das günstigste Resultat erzielt.

Wir hören, daß Herr Dr. Hermann Eberhardt Richter die Anstellung im Medicinal-Collegio dankend abgelehnt und um seine Entlassung aus dem Staatsdienste gebeten hat.

Zur Sängerkochungsfrage. Aus unserer benachbarten Bergstadt Stolpen schreibt man: daß der dortige Wohnungsausschuß für das nächstens daselbst stattfindende Gaudium gute Geschäfte mache in Betreff der gastfreundlichen Unterbringung der aufzunehmenden Turner-Gäste, daß ihm auch nicht eine abschlägliche Antwort zu Theil geworden, es sei erfreulich und für ein Gemeinwesen ehren, wenn man zur Erreichung eines Zweckes einträchtig zusammenstreife und nicht durch „Hin- und Hergeren“ die Kräfte zerplüttere. Wir wünschen und hoffen, daß man ein Gleiches auch von Dresden sagen könne und werde, und leben der Ueberzeugung, daß, je näher unser großes, bedeutungsvolles Sängerfest rückt, auch um so freudiger und zuvorkommender alle Bewohner unseres schönen Dresdens sich heilen werden, Sängerkochungen in ihre Wohnungen zu erbitten und aufzunehmen, damit der gute Ruf der Dresdener Gastfreundschaft hinausgetragen werde in alle Lande, in alle Welt. Alle, alle Bewohner müssen Einer für Alle und Alle für Einen stehen und sich bereifern, unserer Stadt Ehre zu machen. Schon über neun Wochen (Sonnabend den 22. Juli) ziehen die Sängerkochungen allüberall her,

wo die deutsche Junge singt
und Gott im Himmel Lieber singt,

zu unseren Thoren herein, möchte darum ein Jeder, der noch keine Sängerkochung hat, nun sogleich sich melden, und Niemand sich darauf verlassen, daß Massenquartiere eingerichtet werden. Möchten diese vielmehr sich ganz verüberflüssigen; denn in ihnen kann der fremde Sänger keinen Begriff von der Dresdener Gastfreundschaft erlangen. Die Aufgabe des Wohnungsausschusses ist wahrhaftig keine leichte, mögen alle Bewohner sie ihm zu erleichtern suchen. Es ist, wenn ein Jeder das Seine thut, für den Einzelnen doch wahrlich kein bedeutendes Opfer, den Sängern Obdach zu gewähren auf ein paar Tage, man muß sich nur nicht denken, daß die Sängerkochungen so sehr zu ihren Wirthten kommen. Wie wir hören, begegnet man in einzelnen — jedenfalls nur ganz vereinzelt — Fällen der Ausrede: „Ich kann keine Sängerkochung, ich bekomme Besuch von meinen Verwandten und Freunden.“ Wenn auch solche Ausreden noch so vereinzelt vorkommen, immerhin sind sie zu beklagen, jeder Dresdener sollte sich Angesichts des großen Festes schämen, zu solcher nichtsagenden Ausrede seine Zuflucht zu nehmen. Es kann uns nicht einfallen, zu verlangen, daß jener Besuch zurückgewiesen werden möge. Nein, gewiß nicht, aber wo für vielleicht 4, 6, 8, 10 Personen Besuch Platz ist, da muß auch noch für ein paar Sängerkochungen Platz geschaffen werden können. Da scheint es wahrhaftig nur am besten Willen zu fehlen. Würde denn der Besuch kommen, wenn das Sängerkochung nicht stattfände? Und könnte denn das Sängerkochung stattfinden, wenn die Sängerkochung nicht untergebracht würden? Darum sowohl die Sängerkochung als den Besuch freudig und gern aufgenommen; nur etwas guten Willen und Beides läßt sich recht gut vereinigen. Möge darum der Wohnungsausschuß mit frohem, frischem Muth, mit ganzer Hingebung der ihm gewordenen Aufgabe sich unterziehen und der Ueberzeugung leben, daß seine Mühe vom schönsten Lohne begleitet sein werde. Möge aber auch ein jeder Bewohner unserer Stadt, sei er Hoch oder Niedrig, Arm oder Reich, dem großen Feste seine Kraft, seine Unterstützung, sein Herz und seine Liebe zuwenden zur Ehre unserer Stadt, die der Fremde so gern „Elbflorenz“ nennt, zur Ehre ihrer Bewohner, zum Preise und Ruhm unseres ganzen theuren Vaterlandes!

Dem Vernehmen nach wird in nächster Zeit die Verwaltung und Leitung sämtlicher Königl. Gärten unter die Oberleitung eines Königl. Garten-Directors gestellt und soll hierzu der jetzige Inspector des Königl. botanischen Gartens, Herr Krause, ausersuchen worden sein. Bei dieser Gelegenheit wird ein alter Veteran in den wohlverdienten Ruhe-

stand zurücktreten, der wohl jedem Dresdner gewiß wenigstens dem Namen nach bekannte Herr Hof- und Kunstgärtner Lessing, welcher trotz völliger Erblindung bis jetzt noch im hohen Alter sein Amt mit großer Liebe verwaltete. Seiner erprießlichen Thätigkeit hat Dresden manche schöne Gartenanlage zu danken. So legte er namentlich in den dreißiger Jahren den englischen Theil des Palastgartens an, und ließ zu diesem Zwecke den alten Jungferwall zu dem jetzigen Berge in demselben auffahren. Nach Schließung der Festung entstanden unter seiner Leitung die jetzigen Zwinger-Promenaden. Die Bürgerwiese-Anlagen, der Park auf Königs Weinberg bei Wachwitz und viele andere Parks auf größeren Herrschaften im In- und Auslande sind sein Werk. Vor vielen Jahren schickte er zu dem Begräbniß eines seiner Freunde als letzte Ehrenbezeugung drei seiner schönsten Palmenzweige (Cycas revoluta). Diese Gabe fand ungemeinen Anklang und rief den durch das Schicksal von Palmenzweigen bei Begräbniß hervorgebrungenen neuen Handelszweig der Dresdner Gärtnerei ins Leben.

Auf einem Neubau in der Wachbleichgasse verunglückte gestern Nachmittag der Zimmergeselle Häplich aus Deutewitz dadurch, daß er in unbedenklicher Weise ein Grundstück auf ein Baugerüst werfen wollte, dadurch rüdtlings das Uebergewicht verlor, in den tiefen Keller stürzte und ihm dort von dem nachstürzenden schweren Grundstücke der Kopf eingeschlagen wurde, so daß er augenblicklich todt war.

Es dürften wohl seit den Tagen der Eröffnung des Waldschloßens die Räume selten so gefüllt gewesen sein, als es jetzt namentlich Sonnabends und Sonntags der Fall ist. Theils zieht wohl schon das Interesse, welches das Publikum an dem Bau der Sängerkirche nimmt und die unbefriedigende schön-romantische Lage des Ortes selbst viele Besucher dorthin, theils sind es aber die höchst ansprechenden Concerte des Herrn Musikdirector Pohle, die Dresden in dieser Gattung Rußland unbekannt den ersten Rang sichern. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit lauscht man dem fein ausgearbeiteten Ensemble der vielgliederten Musiktruppe, die dem leisesten Fingerzucken ihres Dirigenten aufs Präziseste folgt, und das sanfte liebliche Adagio ebenso sicher dem spröden Meßing-Instrumente entlockt, wie das marktschreiernde Maestoso und Presto. Diese trefflichen musikalischen Genüsse werden noch wesentlich gefördert durch das neu angelegte Orchester, von wo aus die Musik acustisch wirksam ist und weithin gehört wird. Nehmen wir nun hierzu noch augenblicklich das diesjährige köstliche Bockbier, die neue originelle Einrichtung der großen gewölbten Malzräume im unteren Theile des Hauptgebäudes, mit ihren allegorisch gemalten Wänden und erfrischendem Waldgrün, Abends mit Tausenden von Ballons erleuchtet, Räume in welchen 3-4000 Personen bewirthet werden können, so würde die schon hinreichend sein die Anziehungskraft und den massenhaften Besuch zu erklären, wäre nicht überdies noch der jetzige Restaurateur ein so ausgezeichnete und umsichtiger Wirth, der in der guten Bewirthung seiner Gäste seinen Stolz und seine Freude sucht und die schwierige Aufgabe allseitiger Befriedigung mit Geschick zu lösen versteht.

Wenn man Thiere tödnen will, so mag man die auf eine schnelle und sichere Manier thun, und nicht wie jene unbekanntes Thierquälere, welche am Sonntag Nachmittag 6 junge Hagen in der Nähe der Restauration des Zoologischen Gartens in die Raibach geworfen hatten, unbelümmert darum ob die Thiere wirklich ertränkt seien. Daß dieser Zweck nicht erreicht war, bemerkten leider die später vorübergehenden Spaziergänger, die Zeuge der Todesqual waren, welche die Thiere, halb im Wasser, halb das feile Ufer zu erklimmen suchend, unter den kläglichsten Tönen kund gaben. Einige mitleidige junge Leute befreiten mit Anstrengung die Thiere aus dieser qualvollen Lage.

Ein bedeutender Waldbrand fand am Sonntag in der Nähe des großen Winterberges statt.

Von Domanns Postbericht ist Nr. 2, Frühommer 1865, erschienen, dem die neuesten Veränderungen im Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffverkehr einberichtet sind.

Die laut einer Mittheilung in diesem Blatte seit mehreren Tagen vermisste Bürgerstochter hat sich vorgestern in der elterlichen Wohnung wieder eingefunden. Sie hat sich mit ihrem Geliebten in der Zwischenzeit in Köschendroda und Moritzburg herum getrieben. Dort war sie vom Gerichte aufgegriffen und nach Hause gewiesen worden. Ihr Geliebter hat sie bis an das Weichbild von Dresden begleitet. Aus Furcht vor Strafe — er ist beurlaubter Corporal und Briefpostbote — hat er es bis jetzt nicht gewagt, in seinen Aufenthaltsort zurückzukehren.

Am Freitag wurde die neue Schule zu Gruna eingeweiht. Am 8 Uhr Morgens versammelten sich sämtliche Schulkinder von Gruna und Strießen in letzterem Orte. Herr Lehrer Müller entließ die ihm bisher anvertraut ge-

rg. geb.
solbrig's
de. v.
ermann
Schuel-
auf. das.
n Dres-
Müller
Altesten
Ernst
Lefmann-
bauer.
1865.
Lefmann-
daß
ar
he im
Leiden
Druder.
t n zur
Sohn
von 24
chieden
vom
3 aus
Belleib
caffner.
l.
Seich-
Lebung
ation.
el in
sein!
ihren
Studs
Bestig
gen,
gleich
en.
pe oft
ge!
oft,
uchel
dies
führt
ehn!
...
...
unferm
seinem
viele
Deiner
en zwei
n hem.
per.
o.
er des
möglich
in der
vzugs-
ie ihre
ale zu
er den

**weisen Grunat Kinder mit einer zum Erzgen gehenden An-
sprache.** Nach Anfügung eines Beschlusses begab sich der Zug
nach Guna. An der Grenze der beiden Obder wurde er
von den dienstigen Hrn. Schulinspector Dr. Kopschütter und der
Gemeinde empfangen. Herr Professor Wühlmann überreichte hier
dem neuen Lehrer im Namen des Kultusministeriums die An-
spruchsacte. Unter Gesang ging der Zug nach dem neuen
Schulgebäude wo ebenfalls noch einige Ansprachen erfolgten.

Der Knabe, der auf der Schäferstraße von seinen
dort wohnhaften Eltern vermisst wurde, ist in Gittersee auf-
gegriffen worden.

Der jetzige Buralterwirth in Leipzig, Herr Felsner,
wird mit Beginn des nächsten Monats seine dasige Restaura-
tion aufgeben und nach Dresden zurückkehren.

Am 20 d. M. fand im Saale der öffentlichen Ge-
richtsverhandlungen Nachmittags 4 Uhr eine öffentliche Sitzung
statt und zwar unter Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Ober.
Der Auszügler Johann Gottfried Brauna a. Lomitz war des
Incesses (der Unschandte) beschuldigt. Er wurde dieses Ver-
brechens überführt und erhielt 1 Jahr und 3 Monate Zuchthaus.

Des öffentlichen Gerichtsverhandlungen vom
22 Mai. Es waren heute fünf Einspruchsverhandlungen an-
gesetzt, von denen aber die erste ausfiel. Der Kordmacher
Johann August Eißler zu Strehlen ist wegen Forstdiebstahls
zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er den Grundbesitzern
Heinrich Koopitz Weiditz und Ludwig zu Rodzig Weiden-
ruten entwendet, die er von Bäumen abgezeichnet, die an
einem Fußwege zwischen Rodzig und Strehlen stehen. Die
Besitzer behaupten, daß ihm das Holz schon mehrfach abge-
schnitten und dadurch der jährliche Nachwuchs gefährdet sei.
Am 1 März 1865 Nachmittags 3 Uhr wurde endlich der
Dieb gefasst, aber da er sehr elendig hatte, nicht erwischt. Der
Maurer Hülger aus Rodzig sah, wie er auf dem Wege
zwischen Rodzig und Strehlen, in ihm v-rüber lief und ab-
geschnittene Weidenruten unter dem Arme hatte. Die Ruten
sind auf 1 Zhr. 18 Rgr. 5 Pf. gewürdet. Schüler leugnete
die That und sagt, der Dieb sei ein gewisser Hausmann
Ditrich aus Dresden gewesen, dessen Wohnung er aber nicht
kennet; mit diesen habe Weiditz ihn verwechselt. Der Gerichtshof
besißigt das erste Urtheil, weil der Junge Hülger ihn genau
erkannt und weil die Strafe nicht zu hoch sei.

In der
zweiten Sache sind drei Angeklagte: der Markthelfer Carl
Friedrich Wilhelm Nagisch, der Markthelfer Carl Heinrich
Langlopf und der Handelsmann Raumann auf der Frie-
senstraße 8. Letzterer ist der Partieret beschuldigt, die beiden
Anderen des Diebstahls. Nagisch und Langlopf sind jeder zu
6 Monaten Arbeitspaustrafe verurtheilt, nur Nagisch erhob
Einspruch. Am 8 März wurde bei dem Handelsmann Rau-
mann auf der Friesengasse Ausfuchung polizeilicher Seite ge-
halten. Man fand bei ihm eine Partie Mulderblei im Ge-
wicht von 2 Centnern und Halblei im Gewicht von 84
Pfund, zusammen auf 16 Zhr. tagirt. Raumann hatte es
gekauft, dafür pro Pfund 1 Rgr. gegeben. Er erklärte, er
habe es von dem Markthelfer des Kaufmann G. A. Richter
am Almarkt, Namens Langlopf, gekauft. Dieser gestand zu,
das Blei seinem Dienstherrn gestohlen zu haben. Langlopf
gab an, Nagisch sei es gewesen, der ihn zum Diebstahl ange-
regt und verleitet. Nagisch habe zu ihm gesagt: „Du höre,
sieh' nur zu, daß wir ein paar Groschen Geld machen können.
Nagisch soll nun Blei entwendet und Langlopf es zu dem
Handelsmann Raumann im Brustlaß der Lederbüchse in klei-
neren Quantitäten geschöpft haben. Nagisch will nur etwa
vier bis fünf Mal Geld von Langlopf erhalten, ohne getracht
zu haben, daß es von gestohlenem Blei herrühre. Herr Ad-
vocat Gerlach erklärt, es stehe keineswegs fest, daß Nagisch,
sein Client, Miturheber des Verbrechens sei, sondern er habe
nur Beihilfe geleistet. Der Gerichtshof verkündete, daß die
Verhandlung zu vertragen sei, weil nähere Erörterungen an-
gestellt werden müßten.

Die dritte Prozeßsache betrifft eine
Privatanklage, welche Alfred Erchenbrecher wider den Fleisch-
meister Ernst Julius Schunte angeführt. Der Kläger hatte
aber von seinem Rechte Gebrauch gemacht und den Ausschluß
der Öffentlichkeit beantragt. Zum Schluß noch eine
Privat-Anlage. Klägerin ist die verehelichte Wil-
helmine Henriette Herrmann aus Unterweißig im Beistande
ihres Eheannes, des Bergarbeiters Carl Robert Herrmann,
Beklagte die verehelichte Bergarbeiters Frau Clara Therese
Weißpflug, geb. Döbig ebendort. Das Gerichtsamt Döhlen
hat die Angeklagte wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Ge-
fängnis verurtheilt. Am 19. October v. J. trafen sich die
beiden Frauen auf der Treppe ihres Wohnhauses. Die Weiß-
pflug lehnte die Treppe, auf welcher die Herrmann ihren
Sand gestreut. Die Herrmann soll gesagt haben, indem sie
ein volles Nachtgeschir in der Hand hatte: Sie Dred...
Sie schwarzes L... von Ihr laß ich mir meinen Sand
nicht wegnehmen! Nun ging's los. Die Weißpflug zog über
die Herrmann, die ein stilles Kind zur Zeit her, nannte
sie ein „schlechtes, düres L...“, kratzte sie am Halse blutig,
schlug sie an die Wand, daß der Ramm aus den Haaren her-
auspflug und applizierte ihr drei derbe Ohrfeigen, daß es nur
so lautste. Die Weißpflug, wegen Beleidigung schon einmal
bestraft, leugnet fast Alles. Sie sagt, sie wollte die Treppe
kehren, die Herrmann sei mit dem Nachtgeschir herausge-
kommen und ihr den Gehalt des Nachtgeschirs auf den Kopf
gegossen! Sie selbst habe die Herrmann durchaus nicht ge-
schimpft. Es wird aber erzählt, daß die Weißpflug den einen
Zeugen, den Badergesellen, der dort mit wohnte, habe be-
stehen wollen, damit er zu ihren Gunsten aussage. Die
Zeugin Maschner, war in ihrer Stube zu jener Stunde, hörte
den Standal und auch die Ohrfeigen klatschen. Als sie die
Thür öffnete, sah sie die Würgerei, hörte sie das Schimpfen.
Die Maschner meint, die Geschichte mit dem Nachttopf sei nicht
wahr, die Herrmann habe einen gewöhnlichen, mit einem Deckel
versehene Topf in der Hand gehabt. Am Schluß der heutigen
Verhandlung sprach die Weißpflug einige heftige Worte und
meinte, sie könne ihre Unschuld vor Gott und den Menschen
beweisen. Das half ihr nichts — es blieb beim Alten.

Tagelsgeschichte.

Paris, 17. Mai Die Arbeitseinstellungen der einzel-
nen Gewerke mehrien sich von Tag zu Tag sowohl in Paris,
als auch in einzelnen größeren Städten der Departemente.
Sie scheinen eine Art Krisis bilden zu wollen, die der ganze
sociale Körper durchzumachen hat, und welcher man nur einen
möglichst raschen und glücklichen Verlauf wünschen kann. Be-
reits ward in mehreren derjenigen Industrien, welche den Reiz
gen der Strikes eröffnet hatten, zwischen Arbeitgebern und
Arbeitnehmern, keinahe immer mehr zu Gunsten der Letztern,
Frieden geschlossen. Selbst die Pariser Hutmacher sollen auf
dem Punkte stehen, sich mit den Fabrikanten zu verständigen;
die Arbeiter sollen es durchgesetzt haben, daß sie von jetzt an
selbst die Ordnung in den Werkstätten handzuhaben und selbst-
ständig über die Aufnahme von Lehrlingen zu entscheiden
hätten. Endlich sollen in der Hutfabrikation keine Maschinen
mehr zur Anwendung kommen (!?) (Wenn, wie man ver-
sichert, unter solchen Bedingungen Frieden geschlossen worden
wäre, so hätte der alte Junztopf und nicht das Princip der
freien Arbeit den Sieg davongetragen). Die Arbeiter im Hosen
von Berry (dem großen Weidopot von Paris) fangen jetzt
an, ihre Arbeiten einzustellen. Die Kunstschreiner und Möbel-
schneider haben nach langen und fruchtlosen Verhandlungen den
Fabrikanten den 21. d. Nachmittags 5 Uhr, als letzten Ter-
min für Annahme der von ihnen begehrten Erhöhung des
Preises der Stückarbeit gesetzt, widrigenfalls sie die Arbeit
einstellen werden. Die Drochsen- und Omnibuskutscher beab-
sichtigen ebenfalls, wenn ihnen keine Zulage gewährt wird,
von den Böden herabzu steigen und ihre Peitsche niederzulegen.
Man spricht sogar von einer großartigen Coalition der Pa-
riser Concierges zu dem Zweck, sowohl gegen die Hauseigen-
thümer, wie gegen die Hausbewohner Front zu machen, um
sich einen Zuwachs an Gehl, Privileg und Ehrentitelung zu
erzwingen. Sie wollen, etwa 50.000 an der Zahl, einen all-
gemeinen Bruderbund stiften, der je de Eintrachtigung der
pecuniären und socialen Stellung des einzelnen Vubert mit
der unerbittlichsten Beschonung des Schuldigen durch alle
Stadtheile von Paris annden wird. In Reizyon haben die
Maurer die Arbeit eingestellt. Sie verlangen einen Lohn von
4 Frs. für die zehnstündige Tagesarbeit. Bis jetzt sind die
Meister auf die Forderungen nicht eingegangen.

New-York, 6. Mai. Präsident Johnson hat folgende
Proclamation erlassen: „Da aus Beweisthüm, welche dem
Kriegsministerium vorliegen, hervorgeht, daß Herrn Lincoln's
Ermondung und der gegen Herrn Edward gerichtete Nordber-
such angeordnet, geplant und ins Werk gesetzt worden sind durch
Jefferson Davis, Jacob Thompson, Clement C. Clay, Bever-
ly Tucker George R. Saunders, W. C. Cleary und andere
verätherrische Rebellen gegen die Regierung der Vereinigten
Staaten, die in Canada Zuflucht gefunden haben, so werden
die folgenden Belohnungen für die Verhaftung der genannten
Perso en innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten aus-
gesetzt: 100,000 Dollars für Davis, 10,000 D. für Cleary
und 25,000 D. für jeden der übrigen.“ Drei der in der
Proclamation erwähnten haben schon öffentliche Proteste gegen
die Beiduldigung eingeleitet. Beverly Tucker und George R.
Saunders klagen den Präsidenten Johnson an, ein treusicheres
Complot gegen das Leben ihres christlichen Präsidenten (Da-
vis) geschmiedet zu haben; sie erklären sich bereit, wenn die
Bundesregierung die Vertheidigungskosten übernehmen und
ihnen ihre persönliche Sicherheit garantiren wolle, sich in
House's Point der gerichtlichen Untersuchung zu stellen. Cleary
leugnet ebenfalls jegliche Mitwissenschaft um die Ermordung
Lincoln's; er hat den Kisten zu Toronto in Canada auf
Grund der gegen ihn erhobenen Anklage der Neutralitätsver-
letzung eine Bürgschaft von 8000 Dollars für sein Erscheinen
vor der October Sitzung gestellt.

(Booth, Agerodt und Harold.) Der Körper des
Willes Booth ist nach Washington gebracht worden. Die Kugel des
Sergeanten Corbett hatte Booth fast genau an der Stelle ge-
troffen, wo seine Kugel in Abraham Lincoln's Kopf einge-
brungen war. Der Leichnam wurde in der Navy Yard unter-
gebracht. Booth hatte ein ganzes Arsenal bei sich, einen Ca-
rabiner einen Haufen Revolver und andere Pistolen, Dolche
u. s. w. Er und Harold trugen die Rebellen-Uniform und
hatten dem Befehl der Scheune weisgemacht, daß sie aus dem
Feld zurückkehrende parolirte Gefangene seien. An Geld hatte
Booth nur 160 Dollars in Papier und einen von der Bank
of Canada auf London gezogenen Wechsel von 60 Pf. Sterl.
bei sich. Er sah sehr heruntergekommen aus, hatte sich den
Schnurrbart abgenommen und die Haare kurz geschnitten, war
offenbar seit lange weder gewaschen noch gekämmt oder rasirt
worden, und der ehemalige Stutzer war in einen schmutzigen
Bagabunden verwandelt. Da nach einer Proclamation, welche
der Kriegsminister erließ, Booth, Harold und Agerodt (auf
deren Ergreifung er eine Belohnung von 100,000 Doll aus-
setzte) die Hauptschuldigen zu sein schienen und Agerodt in-
zwischen ebenfalls verhaftet worden ist, so muß man sich vor-
erst mit der Thatfache begnügen, daß die Leiter des Comp-
lots (der Hauptmörder freilich nur als Leiche) in Händen der
Behörden sind. Tief bedauern wir, daß eines der Haupt-
werkzeuge der Rebellen bei dieser schrecklichen That ein Deut-
scher ist. Es ist dies der oben erwähnte Agerodt. Er wurde
am vorletzten Donnerstag auf der Farm seines Onkels Ernst
Harimann Richter nahe Middleburgh, Montgomery County,
Md., nebst Richter gefangen genommen. S. in voller Name
ist Georg Andreas Agerodt; er ist 28 Jahre alt und kam
sehr jung in dieses Land. Er verließ Washington am Sonn-
abend, kam mit dem Omnibus nach Rockville, mietete dort
ein Fußwerk und gelangte über Gettysburg und Klopers-
ville zur Wohnung seines Verwandten. Welche Rolle er in
diesem Nord-Drama gespielt, wissen wir vorerst nicht. —
Harold, der Anfangs große Gleichgültigkeit zur Schau trug,
soll seine Lage mehr erkennen und würdigen und seine Neue
durch Thränen kund geben. Derselbe ist noch sehr jung, ja
kaum über 20 Jahre alt. Vor einiger Zeit war er ein Assi-
stant für die Stelle eines Surgeon's Steward auf der Poto-

mac-Flotte, ist aber mit seinem Besuche durch Ein-
wirkung von Baltimore König König in einem Schiff
mord; da man vermutet, daß derselbe in den Präsidenten-
mord verwickelt war, so wurde seine Leiche ausgegraben, ein-
balsamirt und nach Washington geschickt.

Unfreiwilliger Tod durch Wassermuth. Am
10. April, Morgens 6 Uhr, ereignete sich, wie die „Holl. Sig.“
meldet, in dem unweit Halle in der Saalau gelegenen Dorfe
Beuchlich ein entsetzliches Unglück. Das hohe Wasser hatte ein
massives Bohnhaus, in dem mehrere Arbeiterjamlien wohnten,
nach und nach so unterpült und gelodert, daß schon am Abend
des 8 d. die Inwohner gewarnt wurden, darin zu schlafen;
dies nicht achtend, ereilte them plötzliche Einsturze der Hälfte
des Hauses der schnelle Tod drei Kinder von 13, 10 und 1
Jahr. Die Eltern der beiden ersten Kinder waren eben auf
Arbeit gegangen; das kleinere wurde im Arme der Mutter er-
schlagen, die selbst mit starken Quetschungen davon kam. Ein
Kind von fünf Jahren entging durch Zufall dem Tode, erlitt
aber ebenfalls nicht unerhebliche Beschädigungen. Der andere
Theil der Inwohner rettete sich durch die Flucht. — Ein
rührend trauriger Fall wird aus dem obern Hilsstale (in Wör-
temberg) berichtet: „Leider hat der hohe Wasserstand der Hils
am Abend des 11. d. in Digenbach ein Opfer gefordert, indem
der 18jährige, brave Sohn des dortigen Schäfers, da er ein
Schäferlein, welches beim Heimfahren der Herde in die Fützen
geriet, retten wollte, sein junges Leben verlor. Es war ein
herzerreißender Anblick, den Jüngling in den hochgehenden
Wellen bald herauf, bald hinunter gerissen sehen zu müssen,
ohne daß menschliche Hülfe möglich gewesen wäre. Der Ver-
unglückte wurde etwa eine Viertelstunde weit von den Wellen
fortgetragen und über zwei Wehre hinuntergerissen! bis er end-
lich auf Degginger Mahrung in die Nähe des Ufers gespült und
als Leiche herausgezogen wurde.“

In Berliner Blättern macht eine Geschichte die Kunde
von einem „Prinzen“, der dort auf Requisition seines Hofes
angehalten worden sei in dem Augenblicke, als er von Berlin
mit einer französischen Schauspielerin nach Paris abdampfen
wollte. Nach der „N. Z. Zeitung“ war dieser fürstliche Durch-
gänger der 18jährige Prinz Eugen Leuchtenberg, Sohn der
Großfürstin Marie von Rußlan; Er ist in Begleitung nach
Petersburg zurückgekehrt. Die vorläufig verhaftet gefessene
Französin wurde auf Intervention der französischen Gesand-
tschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Sie behauptet, der Prinz
habe ihr „die Ehe versprochen.“ Auch nicht abel!

Getreidepreise. Dresden, vom 20. bis mit 22 Mai 1865.

a. d. Börse.	Zhr. Rgr. b.	Zhr. Rgr. a.	d. Martte	Zhr. Rgr. b.	Zhr. Rgr. a.
Weizen (weiß)	4 5	5 2	Guter Weizen	4 10	5 —
Weizen (br.)	4 2 1/2	4 25	Guter Roggen	3 5	3 10
Guter Roggen	3 3 1/2	3 11 1/2	Gute Gerste	2 20	2 25
Gute Gerste	2 15	2 23 1/2	Su et-Paler	1 25	2 12
Guter Hafer	1 27 1/2	2 7 1/2	Hu	1 10	1 18
Rartofeln	1 8	1 10	Stroh	7	8
Butter a Ranne	19 bis 22	Rar.	Grben	—	—

Milch als Medicin!

Die weise Schöpfung hat es gewiß am Besten gewußt,
welches Stoffes der Mensch zu seiner ersten Nahrung bedarf,
um körperlich und geistig zu gedeihen, und dieser Stoff ist
die Milch. Indeß wir sind namentlich in Dresden jetzt schon
so weit gekommen, daß wir die Milch (wir sprechen nur von
reiner und guter) nicht bloß als Nährstoff, sondern auch glück-
lich und mit großen Erfolgen bei Kranken als „Medicin“
anwenden. Unsere Dresdner Milchkanstalt, kleine Ziegelgasse
Nr. 8, hat die durch Strohstoffütterung von Milchvieh ge-
wonnene Milch bei verschiedenen und schweren Krankheits-
fällen angewendet und zwar mit solchem Glük, daß selbst
ärztliche Autoritäten mit Ernst die durch den Gebrauch der
Anstaltsmilch erzielte Besserung und Heilung erkannten. Die
Kranken, welche nach der Anstalt gehen, erhalten die süße,
milde, wohlschmeckende, warme Milch frisch in das Glas
hingemolken. Wir durchblättern vor Kurzem das aus-
liegende Curbuch und fanden darin die glänzendsten Atteste,
die wahrlich nur neue Hoffnungen zum Leben erwecken könn-
ten, denn sie bekunden, daß die Milch jener Anstalt wahrlich
eine kostbare Medicin sei. Raum aber sollte man es glau-
ben, daß diese reine Naturmedicin bis jetzt nur von Wenigen
angewendet wird, aber der Wissenschaft ist es anheimgegeben,
der Welt die Heilkraft der Milch zu erklären, und sie wird
ihre große Aufgabe lösen. Sie wird es ermöglichen, daß
wieder kräftige Generationen erwachsen und ein hohes Alter
erreichen. Die in der genannten Anstalt durch ärztlicherseits
festgestellte Fütterungsweise hergestellte Milch ist so rein,
daß sie weder den Leib auftreibt noch verschleimt, keine Beschwer-
den im Magen erregt und keine Diarrhöe erweckt. Sie
paßt für den schwächsten Organismus, das beweisen die
Säuglinge, welche die Milch als Ersatz der Muttermilch er-
folgreich als diesen Nährstoff gebrauchen. Sie hat Magen-,
Nerven-, Hals-, Brust-, Lungen-, ja selbst Augenkrank-
heit, Bleichsüchtige und Blutarme zu neuem Leben erweckt.
Wäge dies ein Hinweis für alle ähnliche Kranke sein, die
Anstalt zu besuchen, fleißig und täglich zu besuchen und ihren
Nährstoff, die Milch als Medicin zu genießen. Auch wird
Regelmäßigkeit anzurufen sein. Indeß die Anstalt sorgt
auch für Ziegenmilch höchster Qualität, wie es auch nicht
anders zu erwarten steht, wenn sie eine Heilanstalt sein soll.
Gerade die Ziegenmilch empfehlen die Ärzte sehr angeleg-
entlich, weil sie ganz andere Bestandtheile enthält, als die
der Kuh. Auch ist es dringend anzurufen, die Ziegen-
milch nur da zu entnehmen, wo man die Gelegenheit hat,
sich zu überzeugen, daß die Molke aus richtiger, echer, sel-
sücher Ziegenmilch bereitet wird. Aber noch ist darauf auf-
merksam zu machen, daß die Anstalt die so wohlthätig auf
alle Organe einwirkende Buttermilch „frisch vom Faß“ liefert,
die man wohl unterscheiden muß von der „sogenannten“
Buttermilch, die nur nachtheilig einwirkt, da sie oftmals be-
reits in Gährung übergegangen ist. Fassen wir zusammen
all das Gesagte zusammen, so werden wir einsehen, daß die

Wichtig ist und
so bes
erwähnt
geraten
Wichtig
die Anst
diesem
Abend
8 Uhr
mollen.
lich gefo
hinnte,
Vorüber
in B
2
N
Zum
in
dem
I.
Duber
Jntoz
Name
Duber
II. T
Sind
welches
Concert
2 1/2
des
Fr
und 127
des Besp
durch mi
Das
verfehen
mit Ruch
und gut
3 1/2
Uhr im
Blase
schluffen
Die
dition M
Dre
Wai
a. H. 8
mit allen
4 bis 5
Pagnole,
Wern
wegen g
Schäts
Büch

Milchsalz für Dresden ein wahrhaft wohlthätiges Institut ist und alle Drogen verdient. Am Besten wird es sein, so des Morgens von 6 bis 7 Uhr zu besuchen und den Anordnungen und Fingerzeigen streng Folge zu leisten, die dort gegeben werden, wenn der wahrhafte Nutzen für Kranke und Schwache erzielt werden soll. Dem Vernehmen nach wird die Anstalt des Milchvieh wie in andern Jahren so auch in diesem auf der Alten Vogelweide für die Nachmittags- und Abendzeit zum Kurbgebrauch im Freien aufstellen. Von 7 bis 8 Uhr Abends wird die frische Milch direct in's Glas gemolken. Es wäre nur zu wünschen, daß für Milch hinlänglich gesorgt würde, nicht bloß allein für die zur Kur bestimmte, sondern auch für gewöhnliche frische Milch, die den Vorübergehenden nach langem Spaziergange erquickt und

labt. Die Preise sind billig und der Qualität entsprechend. Mögen diese Zeilen hinreichen, das Publikum auf ein Institut aufmerksam zu machen, das, wie die genannte Milchsalz, keine Ziegelgasse 8, nur ein Segen der Stadt genannt werden kann und muß.

— † Dem Dresdner Publikum ist nunmehr für ein billiges Geld ein dreifaches Vergnügen mehr geboten; denn es handelt sich um einen Genuß, der in Bezug auf Fahrt, Concert und Naturschönheiten ein dreifaches ist und morgen zum ersten Male geboten wird. Die Direction der Dampfschiffahrtsgesellschaft ist nämlich dem Besitzer des Schillergartens zu Blasewitz und Herrn Musikdirector Berndt von der Brigade Georg insofern freundlich entgegengekommen, als

se Billets drucken läßt, und im Comptoir und auf dem am jedem Mittwoch nach Blasewitz abgehenden Extrazug verkauft, die nur 5 Ngr. kosten und dem Passagier dafür nicht bloß freies Concert, sondern auch freie Hin- und Rückfahrt bieten. Die herrliche Aussicht nach den Lothwitzer Bergen vom Schillergarten aus ist ein schöner Genuß, das Echo des Concerts schallt melodisch zurück. Außerdem ist dem fähren Uebel des Schillergartens, d. m. Windzug, insofern abgeholfen, als ein neuer großer Saal, den die lebensgroßen Büsten Schiller's in seiner Gustel von Blasewitz zieren, erbaut ist, der Hunderte von Menschen faßt. Ueberei sei noch bemerkt, daß Herr Musikdirector Berndt von jetzt ab Dienstags auf dem Vinkel'schen Bade, Donnerstags im Schillerschloßchen, Sonnabends im Großen Garten und Mittwochs im Schillergarten concertirt.

Schwarze Spitzen-Beduinen, Rotonden, Tücher
in Wolle und Seide (letztere von 2 Thlr. an) empfiehlt in den neuesten Dessins zu billigen Preisen
Friedrich Tobias, Seestrass.
NB. Eine Parthie schwarze Spitzen-Einsätze zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Concert-Anzeige.
Zum Besten der Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen
Dienstag den 23. Mai 1865
Grosses CONCERT
in der grossen Wirthschaft des k. grossen Gartens
von den hiesigen Civilmusikchören, nämlich:
dem Stadtmusikchore, dem Laade'schen und Witting'schen Musikchore
gemeinschaftlich ausgeführt.
Programm.

Die Reihenfolge der Direction der einzelnen Theile ist durch das Loos bestimmt worden.
I. Theil. (Direction Herr Musikdirector Fr. Laade.)
Overture zu Ruh Blas von Mendelssohn.
Introduction und Geb. i aus Rienzi von Richard Wagner.
„Kamariola“, Fantasie über russische Lieder von Glinski.
Overture zur Oper: Die lustigen Weiber von Windsor von D. Nicolai.
II. Theil. (Direction Herr Stadtmusikdirector E. Puffholdt.)
Sinfonie C-moll Nr. 2 von Fritz Spindler.

III. Theil. (Direction Herr Musikdirector C. Witting.)
Overture „Nachklänge von Ossian“, von Gabe.
Chor aus „Deiphus in Kolonos“ des Sophocles (neu), von Mendelssohn.
Overture zu König Lear (neu), von Berlioz.
Finale aus Lohengrin, von Richard Wagner.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Der wohlthätige Zweck unserer Anstalt, deren segensreiche Wirksamkeit sich von Jahr zu Jahr steigert und erweitert, das gewählte Programm welches, durch so imposante Kräfte ausgeführt, einen reichen Kunstgenuss verbürgt und der im herrlichsten Frühlingschmuck prangende, reizend gelegen. Concertort mögen unsere freundliche und bringende Bitte um recht allgemeinen Besuch unseres Concertes förderlich unterstützen.

Das Directorium.

2 1/2 Ngr. Ausstellung 2 1/2 Ngr.
des Modelles der Sängerfest-Halle
im Conferenzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofes.
Geöffnet von früh 9 bis Abends 7 Uhr. Eintrittspreis à Person 2 1/2 Ngr.

Freiwillige Subhastation.
Die in Blasewitz gelegene Villa Maria mit Zubehör. (Fol. 124 und 127 des Grund- und Hypothekensuchs für Blasewitz) soll auf Antrag des Besitzers

am 16. Juni 1865
durch mich dem Meistbietenden käuflich überlassen werden.
Das Grundstück besteht aus einem einstöckigen, mit ausgebautem Dach versehenen, im Schweizerstyle ausgeführten Wohnhause, einem Seitengebäude mit Küche, Waschküche und Badzimmer, einem g. offen elegant eingerichteten und gut gepflegten Garten und eine schöne Waldanlage.
Ich lade Kauflustige hiermit ein, am gedachten Tage Vormittags 12 Uhr in dem oben bezeichneten Grundstück zu Blasewitz sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und eines Kaufabschlusses gewärtig zu sein.
Die Verkaufsbedingungen können bis zum Termine auf meiner Expedition (Altmarkt 4) eingesehen werden.
Dresden, den 19. Mai 1865.
Adv. Fasoldt.

Wairant von Mostwein und frischem Waldmeißler, à Ein. 20 Thlr., à Fl. 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von Ruchardt Casernenstr. 13.

Ein Billard mit allem Zubehör, nebst einer Partie à bis 6 Ellen hoher Oeuvrier, einer Magnolia, Granatblüthe und verschiedener anderen Siebelgewächsen, ist wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen auf dem Rathshaus zu Orlitz.

Echte Points und Brüsseler Spitzen,
3 indische Tücher, 1 indischer Shawl sind Abreis halber preiswürdig zu verkaufen in Albrecht's Caféhaus, Fasanstr. 12, 2. St.

Haus-Verkauf.
Ein nettes Familienhaus mit Garten, in gesunder und schöner Lage Dresdens, soll Veränderung halber an er billigen Bedingungen verkauft werden. Unterhändler werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

21b Freib Platz 21b. 1/4 Halbleinwand, weiss, die Elle von 3 1/2 Ngr. an, bei Robert Bernhardt.

Brillen in den reinen Gläsern von 15 Ngr. an, Thermometer von 7 1/2 Ngr., Reizzeuge von 12 1/2 Ngr.: Ostra-Allee 7b bei Th. Ferner.

Ein großer Rußbaum-Herrenschränke (ganz neu) ist für 43 Thlr. zu verkaufen Breitestrasse Nr. 3.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Breitestrasse 3.

Zu einem lucrativen Unternehmen während der landwirthschaftlichen Ausstellung wird ein Capital von 100 Thlr. von einem gebildeten Compagnon gesucht. Adv. mit A. B. durch die Exped. d. Bl.

Ein Haus in Geschäftslage der Altstadt oder Neustadt wird mit 1400—1700 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Selbstverläufer wollen gefälligst ihre Adressen unter „Hausverkauf“ bis 27. d. M. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gute Karbiter Braunkohlen sind wieder zu haben auf dem Schiffe am Landungsplatz bei der Glacistr.

1 Thlr. Belohnung gegen Rückgabe einer vor Kurzem an irgend einem Orte in hiesiger Altstadt liegen gelassenen **Papier-Nolle**, welche nur für den Belieber Werth hat. Abzugeben Schäferstr. 35 part.

Ein kleiner gelber Hund mit weißer Brust, ca. 6 1/2 Jahr alt, mit 6 auf dem Halsband, an dem Steuermark Nr. 4214, ist entlaufen. Wegen Belohnung abzugeben Altmarkt, Rathhaus, im Mantelgewölbe.

Ein für Buchbinder und Galanteriearbeiter passendes Geschäft ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Schreiberbergasse 14 part. bei L. Ramsch.

Restauration Elbschlösschen. Heute Schlachtfest. Ergebenst A. Reh.

Für Dorfsträmer ist ein großer Theil zu ützester Spielsachen billig abzulassen im neuen Bazar „Kenners Hof“ 1.

4 junge Wachtelhunde sind billig abzulassen Freiberger Straße Nr. 18 im Gew. Ein kleiner Stein ist verloren worden. Gute Belohnung giebt Müller, Altmarkt von Nr. 19 gegenüber im Wiedergeschäft.

Ein vorzügliches Producten-Geschäft ist Octobersäuberungshalber zu verkaufen und zum 1. Juni zu übernehmen. Adv. A. V. Nr. 100 Exped. d. Bl.

In der Nähe von Dresden wird für einen etwas geisteskranken Herrn in einer Lehrers- oder sonst unabhängigen Familie Pension gewünscht. Gef. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. S. 20 gelangen zu lassen.

Eine Person in gesetztem Jahren sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame, hier oder auswärts. Dieselbe ist im Kochen, Nähen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Gütige geehrte Adv. Mittelgasse 18 L.

Ein in der äußern Grenze der Vorstädte Dresdens oder in deren unmittelbarer Nähe gelegenes Haus mit Garten oder auch eine in gleicher Lage befindliche Baustelle wird zu kaufen gesucht. Offerte mit Preis- u. Zahlungsbedingungen unter L. S. 23 in die Exped. dieser Zeitung.

Ein armer aber kräftiger Knabe, 14 Jahr alt von recht ichen Eltern, der Schumacher werden will, sucht einen Lehrherrn. Erlernstr. 6 part. im Hofe.

Moderne Strohbefäße mit Wollschlingen empfiehlt im G. und nach der Güte billigt C. Seif, Badergasse Nr. 1, 1. Etage.
* **Balmzweige,** sowie Fächerpalmbäume, Baumzweige billig: Tharanderstr. 2.

Königl. Helvedero

des Königl. Hofes. Heute:

Großes Extra-Concert

von dem R. S. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedrich Wagner nebst Trompeterchor.

- 1. Vorspiel a. Ricci v. R. Wagner.
 - 2. Fugle a. Oberon v. W. Br.
 - 3. Sphendiane, Walzer.
 - 4. Lieber ohne Worte v. Mendelssohn.
 - 5. Concert Polonoise (als Einlage im Freien) v. Kitzl, vorgelesen v. Fr. Wagner.
 - 6. Oeden-Pollamajuka v. Fr. Wagner.
 - 7. Terzett a. Maria Stuart v. Donizetti.
 - 8. Concert-Duett Op. 37 v. Fr. Wagner.
 - 9. Drei russische Lieder, für Dichter arrangirt und vorgelesen v. Fr. Wagner.
 - 10. Chor a. Norma v. Bellini.
- Compositionen für Pianoforte von Fr. Wagner sind an der Cassa zu haben.

Täglich Concert. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Deute Dienstag: **Großes Militär-Concert**

vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt, und letztes Auftreten des einbeinigen Tänzers Herrn Seig Donato.

Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. **Selhorn.**

Tonhalle.

Dienstag, den 23. Mai: **Abschieds-Concert**

der norddeutschen Sängergesellschaft der Herren: **Etracl, Etahlbeuer, Music, Brückner & Cas.**

Auf der Wacht, Quartett. Immer r'n in's Bergelügen. Es hat nicht sollen sein. Der Schächter, Couplet. Herr Radde und seine Vahgeize. Weigt Du's? Quartett. Erinnerung, Lied.

Der Ritzliche, Couplet. Seid einig, Lied. Eine Scenade. Theatralische Studien, Duett. Die Liebesfrage, Lied. Der Mensch ohne Geld, Couplet. Parodie auf's Matlästrel.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Zu diesem unserm Abschieds-Concert erlauben wir uns ein geehrtes Publikum hiermit noch ganz herzlich einzuladen und erhält ein Jeder der uns Besuchenden ein Exemplar von den Piecen „die Liebesfrage“ und „Matlästrel-Parodie“ gratis an der Cassa.

Zugleich sagen wir einem hochgeehrten Publikum bei unserer Abreise unsern herzlichsten Dank für den so zahlreichen Besuch, sowie den uns vielfach zu Theil gewordenen gütigen Beifall und sprechen gleichzeitig den Wunsch und die Bitte aus, diese Günstigkeit uns auch für die Zukunft erholten zu wollen.

Die norddeutsche Sängergesellschaft. Etracl, Etahlbeuer, Music, Brückner & Cas.

Schillergarten zu Blasewitz.

Morgen Mittwoch: **großes Militär-Concert**

von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 Ngr. Das um 3 Uhr von hier abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung. **R. Miersch.**

Schillerschlößchen.

Morgen Mittwoch, den 24. Mai: **Concert von Herrn Stadtmusikdir. E. Puffholdt.**

Nächsten Dienstag, den 30. Mai: **Vogelschiessen**

der Bäcker auf Hamburg. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**

Lindner's Restauration,

Schuhmachergasse 2, neu eingerichtet, empfiehlt zur heutigen Eröffnung derselben ein feines Culmbacher Bairisch, ein gutes Feldschlösschen und einfaches Bier.

Die Ital. Waaren- & Weinhandlung

von Alois Schauer empfiehlt sich mit neu und bequem eingerichteten **Cafezimmern.**

Indem wir unser so schnell und vielseitig in Aufnahme gekommenes

Abonnement-Marken, insbesondere auch die für alle städtische Correspondenz höchst vortheilhaften

Abonnement-Couvert

(bei Entnahme einzelner Duzende mit 25 pCt., bei 10 Duzend mit 33 pCt. Rabatt) in empfehlende Erinnerung bringen, erlauben wir uns gleichzeitig auf die überaus billige Versicherung grösserer Parteen uns zur Express-Bestellung übergebenen Briefe, Karten, Rechnungen, Circulare, Einladungen etc. aufmerksam zu machen. Wir expediren prompt und gleich sicher wie die Post:

von 10-50 Stück pro Stück 3 Pfennige,	50 Stück = 15 Ngr.
über 50-100 - - - - - 2 - - - - -	100 - - - - - 20 - - - - -
- 100-200 - - - - - 1 1/2 - - - - -	200 - - - - - 1 Thlr.
- 200-300 - - - - - 1 1/2 - - - - -	300 - - - - - 1 Thlr. 10 Ngr.
- 300 - - - - - 1 - - - - -	1000 - - - - - 3 Thlr.

1000 Stück entsprechend billiger.

Wir bitten ferner zu beachten: Für Parteen bis 50 Stück und bereits mit Adressen übergebener Briefe, Circulare etc. etc. haben wir **neue 3-Pfennig-Franco-Marken** eingeführt. Für Parteen über 50 Stück noch unadressirter Briefe etc. etc. besorgen wir die Aufschrift nach Angabe, unter Benützung unserer eigenen neuen **5-Pfennig-Franco-Couvert.**

Bei solcher Bequemlichkeit glauben wir Allen, welche eine starke städtische Correspondenz haben, besonders auch den zahlreichen Vereinen bei Einladungen, neuen Establishments bei Austragung von Circularen u. s. w. das Möglichste zu bieten, und halten uns zu recht zahlreichen Aufträgen empfohlen.

Direction des **L. (rothen) Dienstmann-Instituts „EXPRESS.“**

Berein Gewerbetreibender Dresdens.

Mittwoch, den 24. Mai, Abends 8 Uhr, findet im Garten der **Conversations** eine gefällige Zusammenkunft mit Damen statt; bei ungenügender Wit'erung im Saale. **Der Vorstand.**

Delicatessen- u. f. Fleischwaarengeschäft (Charcuterie & Patisserie)

von **Emil Rauscher** Breitestraße 21., dicht bei der Seestraße

empfiehlt alle Arten **Fleischwaaren, Pasteten etc.** preiswürdig und in bester Qualität, auch ist damit ein kleines **Frühstücks-Lokal** verbunden, wofür ein gutes Glas **Wein** und **batrisch Bier** zu haben ist. **NB.** Bestellungen auf **Majonaisen, Aspics, Salads etc.** werden prompt effectuirt.

Bekanntmachung.

Die vormals von Christian Raumann hier besessene **Alb-Badeanstalt** unterhalb der hiesigen Marienbrücke auf rechtem Ufer,

Sidonien-Bäder

genannt, ist käuflich auf uns übergegangen und deren Fortbetrieb an der bisherigen Stelle von der Königl. Wasserbau-Commission uns gestattet worden. Wir gestatten uns, diese Anstalt dem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung gelegentlich zu empfehlen.

August Klemm & Comp.

Hotel- und Restaurations-Verpachtung.

Ein ganz neu erbautes, mit allem modernen Comfort versehenes **Restaurations-Gebäude** in sehr günstiger Lage, mitten im belebtesten Theile von **Reichenberg**, der ersten Industriestadt Böhmens, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu vermieten. Dasselbe enthält:

Im Souterrain: Geräumige Bier- und Weinsteller in mehreren Abtheilungen und einen bereits gefüllten Ciskeller, eine große Küche, Waschküche mit Brunnen, Speiselammer, Holz- und Kohlen-Gewölbe.

Im Parterre: Drei große, gegen die frequenteste Straße gelegene, complete, neu möblirte und mit eleganter Vaseinrichtung versehene Restaurations-Localitäten und eine Hausmeisterwohnung.

Im zweiten Stockwerk: Zehn neu eingerichtete Wohn- und Gastzimmer, welche theilweise mit einander verbunden, dem Pächter zur beliebigen Verwendung überlassen bleiben. Außerdem eine Anzahl geräumige Dachzimmer und bequem zugängliche Oberboden.

Die Localitäten des ersten Stockwerkes sind für eine geschlossene Gesellschaft reservirt, deren Bewirthung dem Pächter zu staten kommt. Alle Stockwerke des Gebäudes sind mit Wasserleitungen und Water-Closets versehen und mit Gas erleuchtet; außerdem sind Bier- und Speisenaufzüge und Sprachrohre passenden Orts angebracht. Ein kleiner Hofraum steht der Benützung des Pächters frei.

Cautionsfähige Bewerber werden ersucht, sich wegen des Näheren an Herrn **Bernhard Staden** in **Dresden**, Theresienstraße Nr. 9, zu wenden.

Schützenhausverpachtung.

Künftigen **19. Juni** d. J. Vormittags 10 Uhr soll die Schankwirtschaft des hiesigen Schützenhauses auf 3 gewisse und 3 ungewisse Jahre und zwar vom 6. Oct. 1865 bis dahin 1868 resp. 1871 in hiesigem Schützen-saale unter den bei Unterzeichnetem einzusehenden Pachtbedingungen öffentlich verpachtet werden. **Hohenstein bei Stolpen, den 20. Mai 1865.**

Carl Herrmann Hesse, Schützenvorsteher.

Pferd.

Gesucht wird ein **Pony** zum leichten Fuhrwerk. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **K. G. Nr. 8** in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Ein junger Mann, in den dreißiger Jahren stehend, unversehrter, sucht eine Stelle als **Wächter**. Hier auf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen, mit **K. M.** bezeichnet, poste restante Freiberg gelangen zu lassen.

Photographic-

Album mit vollem Golde schneit für **18-100 Bilder** von **7 1/2 Ngr. bis 4 Thlr.** Photographieröhre, Album zum Einschreiben, in grosser Auswahl: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Agathen-Taschen, Damen- und Reise-Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Visites etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17. **Geschäfts-Verkauf.** Eine flotte Droguen- u. d. Farben-Handlung ist sofort zu verkaufen. Näheres ist in „Stadt Weimar“ in Dresden zu erfragen.

Neue Matjes-Heringe

empfangen werden die erste Sendung **R. H. Panse,** Frauenstraße Nr. 9.

10 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr auf dem Belvedere im großen Garten eine mit blauen und weißen Perlen gefüllte Brieftasche, enthaltend 1 preuß. 1/2, 10 und 1 50-Thlr.-Schein, außerdem ein weißes Taschentuch, mit schwarzer Aufschrift gezeichnet J. H. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine Bäckerei

in oder bei Dresden wird sofort zu pachten gesucht. Adressen unter **J. V. Nr. 18** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Noch nicht dagewesen.

Superfeine mexikanische Vanille, à Loth nur 4, 6 und 10 Ngr., à Schote 10, 15 und 25 Pf., empfangen eine größere Partie und empfiehlt

Craft Ludw. Zeller,

Sandhausstraße Nr. 1.

Rirschenverpachtung.

Montag den 29. Mai Nachmittags 4 Uhr sollen im Gasthof zu **Hainberg** die diesjährigen Rirschen auf dem früher Schwarzschnecken, jetzt Rirschen-Gute daselbst meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist bei der Verpachtung, die andere Hälfte bei Beginn des Rirschenpflanzens zu entrichten.

Ein Mädchen sucht einen Dienst, gleich zum Antreten, wünschlich auf Land. Adresse abzugeben: **Mittelgasse Nr. 20** erste Etage.

Familiennachrichten und Anzeigen besprechungen in der Beilage.

wird, de
CURSUS e
nen 7. C

von 80 Pa
B
tritt er:
ung: Ur
us d: jt a

Am
den 13. Sebr
Sch
nach kaufmänn
Die

Das
Thlr. und
mäßigen

Solo
C. A.
Die
D

steiert im 28
9t ue Wister
sicht bereit.
NR

F. R.
In Folge
Etard gefügt
neu

bedeutend vnt
Buntfedern
20 Ngr
Chit engl
10 b
1 br. Wo
9 N. r
Französisch
1 br. Cat
1 br. W
Poll do

Chit f
Hymal
D
F

Willa-
an folgenden
Vorrichtung
oarm. Tri
sch, von
schöpfen. S

Das G
Ma

entf 34 ein

Die m
Briefbo
find im em
zu haben, id
waaren. S

Ma
zur gefühlvoll
als das ele

Magdalena Hampel

wird, der vielen nach Beginn des bereits als den letzten angekündigten Cursums ergangenen Anmeldungen zufolge, vor ihrer Abreise noch einen 7. Cursum für

Deutsche Orthographie

von 30 Sectionen mit 23. Mai d. J. eröffnen.
Wem davon gelegen, seine Mutter Sprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ebenfalls eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis 23. Mai, in ihrer Wohnung: **Am Herzogin Garten 4, I., zunächst der Ost-Allee.** Das Honorar für den Cursum beträgt 1 1/2 Thlr.

Am 23. Mai eröffne ich hier vor meiner Abreise noch einen und zwar den 48. Cursum von 13 Lehrenden im

Schön- und Schnellschreiben

nach kaufmännischem Ductus.
Die Aufnahme geschieht täglich jedoch nur bis zum Beginn in meiner Wohnung:
An der Herzogin Garten Nr. 4, erste Etage.
Das Honorar für den Cursum beträgt 1 Thlr. im kleinen Zitel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch bin ich erbötig, unbemittelten das Honorar zu ermäßigen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Magdalena Hampel, Lehrerin der Calligraphie, Ruff & Malerei.

Solenhofer Marmor

zu Regelpfeilern, Malsteinen, Gerbertischen, Fußbodenplatten u. s. w., empfiehlt franco

C. A. Ziegler, Vorleser- und Steingut Lager, Frauenstraße Nr. 12 (näher Seestraße), vis-à-vis der Postempfermstrasse.

Die Wollen- & Seiden-Färbererei, Druckerei & Wäscherei von Bernhard Göpfert,

große Blauenische Straße 23,
liefert im Färben, Drucken und Waschen das Vorzüglichste und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.
Die neuesten in den brillantesten Farben mit und ohne Delbrud liegen den geehrten Herrschaften stets zur Ansicht bereit.
(Jacquett-Druckerei und Bleicherei)
Alle drückende Aufträge werden auf das Pünktlichste besorgt.

F. R. Seiler, Schlossstr. 8 (Stadt Gotha).

In Folge außerordentlich billiger Mehrgänge bin ich in dem Etard gefügt, nachherichene keinewegs ältere aufrangirte, sondern nur

nene frische Waaren

bestehend unter Frühlingspreisen verlaufen zu können.
Buntseidne Kleiderstoffe, quarriert, glatt und fagonnirt, anstatt 20 Rgr. bis 1 Thlr. für 15 Rgr. bis 23 Rgr.
Echt englische Luffres, glatt und in soliden kleinen Mustern, anstatt 10 bis 15 Rgr. für 6, 7 und 8 Rgr.
1 dr. Robois in nur neuen Mustern und Farbenstellungen, anstatt 9 Rgr. für 4 1/2 und 6 Rgr.
Französische Jaconas unter Garantie der Schönheit, 5 1/2 u 3 Rgr.
1 dr. Gattone, neue frische Waare, anstatt 5 Rgr. für 3 1/2 und 4 Rgr.
Möbel-Überzüge, 4 1/2 und 5 Rgr.
Poul de chévre und Chally, Elle 3 bis 4 Rgr.
NB. Bei Entnahme neuer Stücke noch billiger.

Echt französische Chales und Tücher, Himalayan-Shawls, schwarze gestickte Tücher und Doppel-Shawls

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
F. R. Seiler, Schlossstraße Nr. 8 (Stadt Gotha)

Milch- und Wolllentur. Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ist vom 21. Mai an folgenden Plätzen Kummilch und Hiegenmolken zu haben (durch besondere Vorrichtung in elegant bebauten Einkammern bleiben Milch und Molken sauer). Trinkzeit von früh 7 bis 10 Uhr am Fohlsplatz an der Wasserbrunn, von 10 bis 12 Uhr am Dippoldiswalder Platz bei dem Trompeter-Platz. Das Glas Milch 8 Pf., Molken 12 Pf.
Die Verwaltung der Milchanstalt.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von Haase & Lehmann,

23 Frauenkirche 23,
empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefel in soliden Reizen.

Die im Verlage von **H. S. D. Brockmann** erschienenen **Briefbogen mit der Photographie der Sängerhalle** sind im en gros bei **C. G. Schütze**, große Reimstrasse 1, zu haben, sowie die größeren **Buch-, Papier- und Galanteriewaaren-Sandlungen** bereit halten.

Magnesiumdraht, Elle à 4 Rgr.,
Magnesiumblech in Streifen, Elle à 5 Rgr.,
zur gefohlenen und schnellen Erzeugung eines noch stärkeren Lichtes, als das elektrische, empfiehlt
E. L. Hoffmann,
Webergasse Nr. 22, Ecke der Wallstraße.

Verstopfte Levkoy-
u. a. Blumenpfl., à Schock 5 Rgr.,
Georginen, Banille, Fuchsen etc., Blatt- u. Schlingpfl. etc. billigt: Papiermühlengasse 12. Cataloge gratis.

Verstopfte Levkoy,
à Schock 5 Rgr., Asters, Phlox, Verbenen, Potantien, Pelargonien, Fuchsen, Georginen, Cannas, die neuen schönen Stauben, als: Phlox decussata, Delphinium u. s. w., sowie verschiedene Gemüsepflanzen, empfiehlt zu billigen Preisen
J. B. Lehmann,
Blasewitzer Str. 39.

Hausverkauf.
In der sehr lebhaften Fabrikstadt Großenhain in Sachsen ist wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers ein Haus zu verkaufen, in dem seit 50 Jahren die Hutmacherei schwungvoll betrieben wurde und noch betrieben wird und welches mit neuem Werkstatgebäude, Gärten, Wasser im Hause und sonst nöthigem Zubehör versehen ist, sich also auch zu jeder anderen Profession eignet und große Rentabilität verspricht.
Reflektanten wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Hutmachermeister **F. A. Thieme** in Großenhain wenden.

Mechaniker.

Um sofort einzutreten, mit gutem Salair und sehr annehmlichen Conditionen, werden geübte Mechaniker gesucht. Den Vorzug erhalten diejenigen, welche im Fache von mathematischen und telegraphischen Instrumenten erfahren sind. Offerten richten man g-fälligst an **Gebr. Camina** in Rotterdam (Holland).

Ausstattungen, Herrenhemden,

sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell gefertigt in der
Wäsche-Manufactur von **A. Richard Heinisius,**
Wilhelmsstrasse 48.

Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt unter den coulantesten und solidesten Bedingungen neben Versicherungen auf bestimmte oder Lebenszeit im Betrage von 100 bis 100,000 Thaler auch Versicherungen von Renten, Aussteuer-capitalien, Begräbnisgeldern, überhaupt jede anderweit gewünschte, auf die Sterblichkeitstabellen sich gründende Versicherungsart. Auskunft ertheilen außer dem ergebenst Unterzeichneten sämtliche Herren Vertreter obiger Gesellschaft unentgeltlich. Ueberhaupt erwachsen den um Aufnahme sich Bewerbenden keinerlei Unkosten, mögen sie nun aufgenommen werden oder nicht.
Dresden.

Dr. Lohse,

Generalbevollmächtigter für das Königreich Sachsen etc., Wilhelmsstr. 36, II.

Christian Bachmann's Deutscher Porter

Malzextract - Gesundheitsbier

empfiehlt in höchst nützlicher frischer Füllung à Flasche 4 Rgr., im Dreierbilliger (leere Flaschen mit 1 Rgr. zurück), die Niederlage für Dresden und Umgegend bei

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstrasse Nr. 1.

Die photograph. Aufnahmen der Brustbildkarten

jum Austausch am Sängersfeste haben von jetzt ab bei Unterzeichnetem begonnen.

100 St. 3 Thlr. 10 Rgr. 50 St. 2 Thlr. Ausstattung elegant.
C. Engelmann, Gewandhausstraße.

48 Prager Strasse 48.
Die
Spitzen- und Stücker-Fabrik von J. H. Bluth
aus Schneeberg.
Königl. Hoflieferant,
empfiehlt das Neueste zu Fabrikpreisen in
Spitzen- und Stücker,
Beduinen, Notonden etc.
in Woll- und Seide à 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 bis 30 Thlr.
Gestickte Mullkleider, Tülldecken, Blousen, Sonnenschirme, Pelzerinnen, Barben, Fanchons, Kragen mit Stulpen, große Taschentücher, Batist- und Linon-Taschentücher à Dtz 3-10 Thlr., Striche, Einsätze.
Mull- & Tüll-Gardinen.
NB. Spitzen-Sachen werden gewaschen, appretirt und umapplied.

Dank.
Kürzlich starb zu meinem Bedauern der an hiesiger Taubstumm-Anstalt angestellt gekerkene Herr Lehrer **J. A. Müller.** Derselbe war bei der **Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** versichert, welche auch die volle Summe bereits an die Wittwe ausgezahlt hat, obgleich sie nach Lage der Sache zu keinerlei Zahlung verpflichtet gewesen wäre. Ich fühle mich daher gedrungen, diese Coulanz hierdurch dankend zu veröffentlichen und die **Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** angelegentlich zu empfehlen.
Dresden, 18. Mai 1865.
J. F. Jenke,
Director der Taubstumm-Anstalt.

Sonntag den 21. Mai
Gröffnung der Kunst-Ausstellung
von **Gewinnen der Künstlerhausbau-Lotterie im Ausstellungsgelände der Terrasse, Thüre II.**
Wochentags von 9, Sonntags von 11 bis Abends 6 Uhr. Entré 24 Rgr.

Königs-Scheibenschützen in Wien.
Das diesjährige **Königsscheibenschießen** soll mit Genehmigung des Stadtraths den 5., 6. und 7. Juni d. J. abgehalten werden und den 2. Feiertag Nachmittags mit Ausführung der vorjährigen Schützenkönige durch das uniformirte Bürger-Schützen-Compagnie seinen Anfang nehmen. Im Auftrage der vereinigten Schützengesellschaft werden alle Freunde dieses Vergnügens zu recht zahlreichem Besuche und gefälliger Theilnahme am Schießen ergebenst eingeladen durch
die Vorsteher
Bruno Säsmilch, Wilhelm Oehme.
Alle, welche gesonnen sind, Zelte, Schau- und Würfelbuden etc. aufzustellen, werden ersucht, sich bis zum 31. Mai, an welchem Tage Nachmittags 6 Uhr die betreffenden Plätze angewiesen werden sollen, bei einem der Unterzeichneten zu melden.
D. D.

Ein feuerfester Cassenschrank ist billig zu verkaufen
Ostra-Allee 7, part. rechts.

Ein in frequenter Lage der Altstadt Dresden gelegenes Mehl- und Gemüsegeschäft kann unter vorteilhaftesten Bedingungen sofort übernommen werden. Näheres unter T. T. 50 poste restante Dresden

Gesucht wird ein kleines Parterrelokal nach vorn heraus, womöglich mit Laden, in Neu- oder Antonstadt, zu Johanni zu beziehen.
Näheres **Windmühlenstrasse Nr. 1 pt.**

Ein freundlich möblierte Stube ist sogleich zu beziehen
Mühlhofgässchen 2, 2 Tr.

Ein Siegelammlung ist billig zu verkaufen
am See 25, 2. Etage.

Verloren wurde am 21. von Probilis bis nach dem großen Garten ein gewirktes Umschlagetuch. Gegen gute Belohnung abzugeben am See Nr. 18, im Schuhmacherladen.

Ein Zuschneidetisch ist zu verkaufen
Badergasse 31. **Danneberg.**

Große Speisefartoffel zum Verkauf i Scheffel 1 Zhr 12 Ngr., a Repe 3 Ngr.
Schäferstraße 30.

Die Weinhandlung u. Weinstube von Schöner, große Brüdergasse 19, vis-à-vis Sophienkirche, empfiehlt **Maitrank** von frischem Waldmeister, a Flasche 10 Ngr., a Glas 3 Ngr.

Ein junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht eine Stelle als Schreiber oder Rechnungsführer, sei es in einer Ziegelei, Kalkofen oder sonst ähnlichem Geschäfte.

Adressen unter **G. H. Nr. 5** niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Ein alleinlebendes gebildetes Mädchen wünscht sich mit einem Mann in mittleren Jahren und von gutem Charakter zu verbinden. Etwas ehrenwerte Offerten erbittet man unter der Chiffre L. L. S. 19 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein schwarze Wachtelhündin, 7 Jahr alt, ist an einen guten Herrn billig abzu eben
Palmstraße 44, 2. Etage.

Patchouly zur sichersten Vertilgung der Motten empfiehlt in großen Flacons u 2 1/2 Ngr. unter Garanti der Wirkung
Camillo Kox,
Pragerstraße Nr. 2
Parfümerie- und Droguen-Handlung.

Für Haushaltungen. Beste Kernseife, in Waschküde geschnitten und ausgetrocknet, empfiehlt in Originalpackungen 1/4 und 1/2 Ctr, sowie ausgewogen billigst
R. H. Panse,
Frauenstraße Nr. 9.

Acht verschiedenes Insectenpulver, sowie **Insecteneffenz** zur schnellen und sicheren Beseitigung von Motten, Flöhen, Wanzen u.
Julius Rothe,
Kräutergewölbe,
Ballstraße, Ecke der Webergasse.

G. Giessmann, Scharwerkmaurer. **Ostra-Allee 9,** empfiehlt sich zum Abputzen von Häusern.

Ein Barbiergehülfe, welcher auf guten Lohn Anspruch machen kann, wird gesucht bei **H. Sansch,** Landhausstraße.

Ein kleine Restauration oder ein kleines Kottes Geschäft in der Stadt oder auf dem Lande wird von ein paar jungen sauberen Leuten zu pachten gesucht. Nachrichten werden poste restante Melissen **B. L. Nr. 9** franco erbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 30 Jahr, Besitzer eines rentablen Geschäfts, in schönster Gegend nahe bei Dresden, wünscht sich auf diesem Wege mit einer Dame seines Alters angemessen und verträglichen Charakters, im Besiz einigen Vermögens, zu verheirathen. Besthe Adressen werden bis zum 28. d. M. unter Chiffre C. F. 40 in der Exped. d. Bl. erbeten. — Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 26 Jahr alt, hiesiger Bürger und Professionist, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem schon oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe, im Alter bis zu 25 Jahren. Geehrte Damen, welche gesonnen sind, auf dieses reelle Gesuch zu reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Adressen unter A. Z. poste restante n ebe zulegen. Nur Solche werden vorgezogen, welche die Tugenden echter Weiblichkeit besitzen. Einige Hundert Thaler wären jedoch zur Erweiterung des Geschäfts erforderlich. NK. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Ein in verschiedenen Branchen erfahrener Kaufmann mit einem disponibeln Vermögen von 10,000 Thlr. wünscht einem sichern und rentablen Geschäft als offener oder stiller Theilhaber beizutreten. Auch die Uebnahme der Leitung eines größeren Establishments oder die Betretung eines größeren Instituts gegen festen Gehalt oder Tantieme unter Einlage seines Capitals als Caution würde ihm genehm sein. Mit Zusicherung vollster Discretion werden Offerten — nicht anonym —

sub R. Nr. 6 poste rest. Dresden franco erbeten

Auch auch Stüchwäsche wird an der Priechnitz schnell und gut gewaschen. Näheres Körnerstraße 12, 1 Tr.

Dick's Wundersalbe aus Jitta, zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden, Harandt und in Votshapel. Haupt-Depot bei **W. Zimmermann,** Cassa-Allee 16, 1. Et.

Radicaler Wanzenod! Dieses radicale Vertilgungsmittel der lästigen Wanzen, Wanzen, Flöhe etc, weides sich seit mehreren Jahren in Privathäusern, Gasthöfen, Anstalten (wo sich größere Schlafale befinden) mit so ausgezeichnetem Erfolge bewährt hat, empfiehlt wieder zur bevorstehenden Saison zur rechtzeitigen Anwendung, namentlich wo die Zimmer geweißt oder tapeziert werden sollen: in 1/2 fl. in Cl. Gebrauchsanw. a 10 Ngr. a 6 bei größerem Bedarf in Gebinden von 1 Simer an oder auch kannerweise wesentlich billiger.

Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße Nr. 1.

Destillations-Verkauf. Eine renommirte, mit vieler Rundschafft versehene Destillation ist für 5000 Thlr. zu verkaufen und bei 2000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Außerdem werden alle Arten von Grundstücken gegen Kauf und Tauch nachgewiesen durch **A. F. Reuther,** Agent in Dohna bei Pirna.

Schleswig-Holstein-Lotterie. Ziehung am 1. Juni d. J. Loose à 15 Ngr. (auf 10 1 gratis) sind bis zum Ziehungstage noch zu haben beim **Hauptdepöt von Albert Hoffmann,** Querstraße 10 II., Leipzig.

Ein Weissen ist in der Stadt, jedoch hoch und frei gelegen, ein Logis mit schöner, umfassender Aussicht, bestehend in 3 Zimmern, 6 Kammern und allem häuslichen Zubehör, mit Garten und Hofraum, zu vermietzen und sofort zu beziehen. Zu erfragen: Freiheit Nr. 40.

Eduard Springer, Friseur, 30 Marienstrasse 30, empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf Tauchendeln nachzubilden. **Perücken, Tonpels, Scheitel, Zöpfe, Ohligons, Vorderbechten, Rollen** etc. fertigt bei Berichtigung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Rationelle Behandlung der Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, sowie der Aussenen Haut. Täglich Sprechstunden: Vormittags von 8-11 Uhr u. Nachmittags v. 2-3 Uhr
Accoucheur W. Lenk in Dresden. Rampfstraße 2. Erste Etage.

Buntleiene Pferdebedeckzeuge empfiehlt in Auswahl **Friedrich Mann,** Altmarkt 3, neben dem Rathhause.

Grundstük bei Dresden, höchst vorteilhaft. Eine herrschaftliche Villa mit Garten, solid gebaut, mit Schieferdach, neu, nahe dem großen Garten bei Dresden, durch Fußweg mit der Residenz verbunden, in höchst gesunder und romantischer Lage, vom vorigen Besitzer für 7000 Thlr. angekauft, soll wegen Fernwohnen des Besitzers schleunig für 4500 Thlr., bei jährlichen Abzahlungen, verkauft werden. Zu adressiren an **Lenk** in Dresden Rampfstraße Nr. 2, 1. Et.

Gesucht wird ein kleiner Dampfessel, sowie ein eisernes Gpdelwerk von 2 Pferdekratt. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. unter A. G. Nr. 19.

Ein große Obstwein-Pressen mit 2 Pressstaken ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen bei **W. Beyler** Bauzen.

Ein Vietnalien-Geschäft mit ausgezeichneter Rundschafft in Mitte der Altstadt soll Umstände halber an einen zahlungsfähigen Mann verkauft werden. Näheres **Breitstraße Nr. 19** dritte Etage.

Ein herrschaftlicher Landbesitz bei Köpchenbroda, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn romantisch gelegen, massiv gebaut, für jede Herrschafft passend, mit Stallung, Wagenremise, Kutschstube, schönen Feldern, Obhgarten, etwas Weinberg, einem Garten mit Parkanlagen, Vieh und Inventar, soll für den billigen Preis von 9000 Thlrn. verkauft werden. NB. Das Grundstük ist mit einer Mauer umgeben. Näheres im **Central-Logis- und Käufer-Nachweisungs-Bureau gr. Kirchgasse 4 I.**

Kleiderstoffe in Wolle u Halbvolle schwere Waare die alle von 3 1/2 Ngr an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat **H. C. Weber,** Kreuzstraße 3

Drathgestichte zu Hähnehäusen, Glasdhären, Reiserfenstern etc. empfiehlt zu billigen Preisen die Drathgesticht- und Drathgitter-Fabrik von **H. D. Schneider,** Birnaischstr. 18.

Die Prag-Anstalt 5 Flemmingstrasse 5 empfiehlt sich zur Anfertigung der saubersten **Prag-Arbeit** bei billigen Preisen.

Ein Kanarienvogel ist Sonntag den 21. d. M. entflohen und gegen gute Belohnung Gränegasse 3d. 3. Et. abzugeben.

Reise-Koffer, eignes Fabrikat, empfehle in sehr großer Auswahl, auch wird umgetauscht **A. Gabel,** Birnaischstr. 10.

Ein Kauf zu besten Preisen von alten Tuch- und Weinwandhabern, Knochen, Glasbroden, Weinschäßen, Kupfer, Messing, Blei, Eisen etc. **18 Cerestraße 18.** im Hofe.

Gänzlicher Ausverkauf von f. Spielwaren, als: die beliebtesten Pariser Guckkästen mit entzückend überraschender Verwandlung u. s. w., um Platz zu gewinnen für die **Kittanstalt in Renner's Hof 1.**

Die Strohhut-Fabrik von **C. F. Lange,** 19 Webergasse 19, empfiehlt die neuesten Jagons in Krüffler Damenhüten. Getragene Hüte werden schön gewaschen, modernisirt etc.

Palmenzweige, Bouquets u. Kränze sind schön und billig in der **Obst- und Gebäckhülle am Rädiger Wee**

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganz **Raehl-ffe** läuft fortwährend zum höchsten Preis **A. Wittig,** Palmstraße Nr. 26, 1. Et

Königliches Posttheater. Dienstag, den 23. Mai: Jakob und seine Ehne in Egvpten. Oper in drei Akten, nach Daval. Musik von Mehul. — Unter Mitwirkung der Herren Jreny, Schloß, Degele, Rudolph, Weiß, Herold, Heumann, Tempels, Laube, Schorre; der Damen: Weber, Braun — Joseph — Herr Borchers, vom Herzogl. Hoftheater in Weisbaden, als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Mittwoch, d. 24. Mai: Im Alter. Pizcauf: Siffella, oder: Die Hülis. Or phant. Ballet.

Zweites Theater. Dienstag, den 23. Mai: Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus, oder: Das liebliche Kleidiatt. Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Joh. Nestrol Musik von H. Müller. Anang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Kinders-Theater: Geschlossen

Stück	Preis
1847 4/4	- 101 1/2
1852 4/4	- 102 1/2
1853 4/4	- 102 1/2
1854 4/4	- 102 1/2
1855 4/4	- 102 1/2
1856 4/4	- 102 1/2
1857 4/4	- 102 1/2
1858 4/4	- 102 1/2
1859 4/4	- 102 1/2
1860 4/4	- 102 1/2

Bestiner Productenbörse d. 22. Mai 1865.
Belgen loco 44 60
Kognen loco 39 1/4
Spiritus loco 14 1/2
Mehl loco 18 1/4
Zucker loco 13 1/2
Cafee loco 25-27 1/2

Privatbesprechungen. Die **Lischlergesellschaft** wird hiermit ergebenst eingeladen, sich bei dem Begräbnis unseres verstorbenen Collegen **Friedrich Prechtmar,** welches Dienstag den 23. Mai Nachmittags 6 Uhr vom Stadtfrankenhaus aus erfolgt, zahlreich zu beteiligen. **Die Deputirten.**

Erholung. Feldschlösschen. Besprechung wegen Partibie. Der Vorstand.

Zur gütigen Beachtung! Da ich zu der bevorstehenden Gesellschaftsdampfschiffahrt nach dem großen Winterberg und Breibschhor auf eine feste Zahl der Billets beschränkt bin und auf dem Lande in Loschwitz, Pillniz und Umgegend die Beptheiligung eine starke ist, so ersuche ich die geehrten Teilnehmer in Dresden, bis heute Abend die Billets zu entzeichnen, welche bei den Herren Kaufleuten **Serrmann und Georgi** sowie bei den Herren Restaurateuren **Frise, Luther und Jähnigen**, sämtlich in Dresden, zu haben sind. **Karl Gerhardt.**

Gallerte und Bairisch Bier Die Ranne 13 Pfennige geht bei mir, Das Krügel 7 Pfennige, gut und fein, **Kind, V. eitestraße Nummer 9.**

S. Ei, ei, Herr Nachbar, ist das eine brüdliche Biere; da heißt's: viel warm und wenig Bier.

B. Run, was das Bier anbelangt, so weiß ich Rath; ich will soeben in die Restauration von **Sagner** am Elbberg Nr. 4. Ich sage Ihnen, da giebt's ein Feldschlösschen- und einfaches Bier, so schön wie an der Quelle, und nebenbei ein schattig's Plätzchen. **S. Da gehe ich auch mit.**

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn **W. Florowski** zu seinem heutigen Wiegenfeste und wünsche, daß die ganze Friedrichstraße Volka tanzt. Ungenannt, doch wohlbekannt.

Eine Mutter, die wider den Strom schwimmt, Ist wohl eine Ente oder Gans, Sie schnattert gegen Affen Mit ihren besten Waffen.

Die Tante **Emma** mit der kleinen **Lisbeth** Sonntag Abend im großen Garten beim Concert wünscht der Herr nochmals zu sprechen, pr. **Adr. Ferdinandstr. Nr. 3** vier Tr. in Nr. 4.

Eine nachträgliche Gratulation dem Herrn **Kasper** zu seinem gestrigen Geburtstag, ich wünsche, daß er und seine Familie noch tausend Jahre leben.

Ein Auser Freund im Winkel

Es gratulirt dem Bildhauer Herrn **Julius Gurb** zu seinem heutigen Geburtstag und wünscht von ganzem Herzen, daß die Schützengasse wandelt und die Linden Volka tanzen — 1600.

Ohene obhe Flamme. Derjenige Herr, welcher gestern Vormittag in einem Geschäft in der Schloßstraße ein Portemonnaie kaufte, wird gebeten, sich nochmals dahin zu bemühen.

Engesandt. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, wird die bei uns in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte und gefeierte Hofopernsängerin **Fräulein Alvsleben** in der nächsten Zeit auf unserer Bühne gastiren. Wir haben unserer Theater-Direction für den uns in Aussicht gestellten musikalischen Genuß bereits unsern Dank und zugleich die Bitte ausgesprochen, uns **Fräul. Alvsleben** als „Rosine“ im **Barbier von Sevilla** und als „Königin der Nacht“ in der **Zauberflöte** hören zu lassen, und wir fühlen uns geb-ungen, an die liebenswürdige Künstlerin selbst die Bitte zu richten, in den gedachten beiden Opern und vielleicht auch als „Donna Anna“ in **Don Juan** hier aufzutreten zu wollen. Fräulein Alvsleben sei im Voraus herzlich willkommen geheißen.

Leipzig, den 21. Mai 1865.

Nach langen, schweren Leiden entschieß Sonntag Abends 18 Uhr sanft und ruhig mein braver, innigstgeliebter Mann, **Carl Aug Brockel,** Musikus. Dessen Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, große Kirchgasse Nr. 8 erste Etage, statt.

Herzog: Friedrid nahmha reißhals

Werles das Rit

Ersten Leutnant fischer D mit dem

Elbbäde in Cris sprechen gäste v voll na Schwin oftmals ein gro sehr of Besuche schiffe a bei der im Frei bes folgt. Gefühl Schwim gang na Erinner auf jed Schamr treibt. erlasse namhafte Brustfla den Sch und da ruhigen Fremde stalten stehende

Dresder Bauart, das plo ter mo brünfte noch im daher woburd nende werden geht nä nur mit jährlich 1/2 Theil nötig. Weise gung d dürfte.

Joseph I. und Ph sistenten Bild, in Tage im

junger eignete durch b schfen nur noc walde volnische Paris, war ta von Dr hiesigen Wien so fürzt ist doch nar diesem r in Thier

Nr.

Herzog: Friedrid nahmha reißhals

Werles das Rit

Ersten Leutnant fischer D mit dem

Elbbäde in Cris sprechen gäste v voll na Schwin oftmals ein gro sehr of Besuche schiffe a bei der im Frei bes folgt. Gefühl Schwim gang na Erinner auf jed Schamr treibt. erlasse namhafte Brustfla den Sch und da ruhigen Fremde stalten stehende

Dresder Bauart, das plo ter mo brünfte noch im daher woburd nende werden geht nä nur mit jährlich 1/2 Theil nötig. Weise gung d dürfte.

Joseph I. und Ph sistenten Bild, in Tage im

junger eignete durch b schfen nur noc walde volnische Paris, war ta von Dr hiesigen Wien so fürzt ist doch nar diesem r in Thier

Herzog: Friedrid nahmha reißhals

Werles das Rit

Ersten Leutnant fischer D mit dem

Elbbäde in Cris sprechen gäste v voll na Schwin oftmals ein gro sehr of Besuche schiffe a bei der im Frei bes folgt. Gefühl Schwim gang na Erinner auf jed Schamr treibt. erlasse namhafte Brustfla den Sch und da ruhigen Fremde stalten stehende

Dresder Bauart, das plo ter mo brünfte noch im daher woburd nende werden geht nä nur mit jährlich 1/2 Theil nötig. Weise gung d dürfte.

Joseph I. und Ph sistenten Bild, in Tage im

junger eignete durch b schfen nur noc walde volnische Paris, war ta von Dr hiesigen Wien so fürzt ist doch nar diesem r in Thier

Herzog: Friedrid nahmha reißhals

Werles das Rit

Ersten Leutnant fischer D mit dem

Elbbäde in Cris sprechen gäste v voll na Schwin oftmals ein gro sehr of Besuche schiffe a bei der im Frei bes folgt. Gefühl Schwim gang na Erinner auf jed Schamr treibt. erlasse namhafte Brustfla den Sch und da ruhigen Fremde stalten stehende

Dresder Bauart, das plo ter mo brünfte noch im daher woburd nende werden geht nä nur mit jährlich 1/2 Theil nötig. Weise gung d dürfte.

Joseph I. und Ph sistenten Bild, in Tage im

junger eignete durch b schfen nur noc walde volnische Paris, war ta von Dr hiesigen Wien so fürzt ist doch nar diesem r in Thier

Herzog: Friedrid nahmha reißhals

Werles das Rit

Ersten Leutnant fischer D mit dem

Elbbäde in Cris sprechen gäste v voll na Schwin oftmals ein gro sehr of Besuche schiffe a bei der im Frei bes folgt. Gefühl Schwim gang na Erinner auf jed Schamr treibt. erlasse namhafte Brustfla den Sch und da ruhigen Fremde stalten stehende

Dresder Bauart, das plo ter mo brünfte noch im daher woburd nende werden geht nä nur mit jährlich 1/2 Theil nötig. Weise gung d dürfte.

Joseph I. und Ph sistenten Bild, in Tage im

junger eignete durch b schfen nur noc walde volnische Paris, war ta von Dr hiesigen Wien so fürzt ist doch nar diesem r in Thier